Worin liegen die **VORTEILE** des Lehrberufs Finanzdienstleistungskaufmann/-frau?

Die Konsumenten werden mündiger und die Zukunft der Branche liegt in der gesamtheitlichen Finanzberatung. Der Finanzdienstleistungskaufmann/-frau verfügt nach 3 Jahren Lehrzeit über eine branchenübergreifende Ausbildung und kann mit Weitblick tätig sein:

Sie beraten Kunden bei der Vermögensanlage, privaten Pensionsvorsorge sowie in Finanzierungs- und Versicherungsfragen.

Sie ermitteln den Bedarf und die Wünsche ihrer Kunden und arbeiten auf Basis von Finanzanalysen und -konzepten individuelle Angebote aus.

Sie vermitteln im Rahmen der Finanzberatung Produkte wie z.B. Wertpapiere, Aktien, Investmentfonds, Versicherungen, Bausparverträge, Kredite, Leasingverträge u.a.m.

Sie wickeln Leistungsfälle ab, bearbeiten Reklamationen, sind fit im Rechnungswesen und erledigen administrative Arbeiten.

Was muss vom Betrieb während der Ausbildung unter anderem vermittelt werden?

Branchen Know-how
Kennen der Möglichkeiten zum Aufbau, Erhalt und zur Absicherung von Vermögen sowie der Geld- und Kapitalmarktinstrumente; Wissen über die Finanzierungsformen; Überblick über die einzelnen Versicherungssparten

Kundenberatung und Sales Management
Führen von Kundengesprächen, Einholen, Bearbeiten und Prüfen von Angeboten, richtiger Umgang mit Reklamationen und Beschwerden; Wissen, wie man werbe- und verkaufsfördernde Maßnahmen umsetzt

Kaufmännisches Know-how
Mitarbeit bei der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung; Abwicklung von Leistungsfällen

Organisatorisches Know-how
Erledigung administrativer Arbeiten, Anlegen, Warten und Auswerten von Statistiken, Dateien und Karteien

Rechtliche Kenntnisse
Rechtliche Grundlagen der Geld - und Versicherungswirtschaft

Für nähere **AUSKÜNFTE** stehen Ihnen die **LEHRLINGSSTELLEN** der Wirtschaftskammern in Ihrem jeweiligen Bundesland mit Rat und Tat zur Verfügung

Interesse an einem Beratungsgespräch? Lehrstellenberater begleiten Lehrbetriebe von der Entscheidung, einen Lehrling einzustellen bis zum ersten Arbeitstag des Lehrlings.

Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1,
7000 Eisenstadt
Lehrlingsstelle:
Dr. Sigrid Prattinger
E-Mail: sigrid.prattinger@wkbgld.at
T: 05 90 907-4410,
F: 05 90 907-5415
Lehrstellenberater:
Peter Baumgartner
E-Mail:
p.baumgartner@bci-consulting.at
T: (0664) 160 44 06

Wirtschaftskammer Kärnten
Koschutastraße 3, 9020 Klagenfurt
Lehrlingsstelle:
Mag. Monika Winnar
E-Mail: monika.winnar@wkk.or.at
T: 05 90 904-850, F: 05 90 904-854
Lehrstellenberater: Ingo Wrulich
E-Mail: ingo.wrulich@wkk.or.at
T: 05 90 904-872

Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergstraße 1, 3100 St. Pölten
Lehrlingsstelle:
Mag. Reinhard Winter
E-Mail: reinhard.winter@noe.wk.or.at
T: (02742) 851-17500,
F: (02742) 851-17599
Lehrstellenberater:
bezirksabhängig,
Kontakt über die Lehrlingsstelle oder über die Website
www.wko.at
(Bereich Bildung - Lehre)

Wirtschaftskammer Oberösterreich
Wiener Straße 150, 4024 Linz
Lehrlingsstelle:
Dr. Herwig Siegl
E-Mail: herwig.siegl@wkooe.at
T: 05 90 909-4000,
F: 05 90 909-4009
Lehrstellenberater:
Rudolf Riegler
E-Mail: rudolf.riegler@wkooe.at
T: 05 90 909-4015, (0664) 540 56 14

Wirtschaftskammer Salzburg
Faberstraße 18, 5027 Salzburg
Lehrlingsstelle:
Dr. Peter Kranzlmayr
E-Mail: pkranzlmayr@wks.at
T: (0662) 8888-318,
F: (0662) 8888-562
Lehrstellenberater:
Werner Fuchs
E-Mail: wfuchs@wks.at
T: (0662) 8888-391

Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113, 8021 Graz
Lehrlingsstelle:
Dr. Gottfried Krainer
E-Mail: gottfried.krainer@wkstmk.at
T: (0316) 601-352, F: (0316) 601-402
Lehrstellenberater:
bezirksabhängig,
Kontakt über die Lehrlingsstelle oder über die Website
www.wko.at
(Bereich Bildung - Lehre)

Wirtschaftskammer Tirol
Egger-Lienz-Straße 116,
6021 Innbruck
Lehrlingsstelle:
Dr. Johannes Huber
E-Mail: johannes.huber@wktirol.at
T: 05 90 905-7301,
F: 05 90 905-57301
Lehrstellenberater:
Ing. Ingobert Knapp
E-Mail: ingobert.knapp@wktirol.at
T: 05 90 905-7596, (0650) 5317596

Wirtschaftskammer Vorarlberg
Wichnergasse 9, 6800 Feldkirch
Lehrlingsstelle:
Dr. Christoph Jenny
E-Mail: jenny.christoph@wkv.at
T: (05522) 305-320,
F: (05522) 305-118
Lehrstellenberater:
Mag. Erika Fussenegger
E-Mail: fussenegger.erika@wkv.at
T: (05522) 305-267, (0664) 8252496

Wirtschaftskammer Wien
Rudolf-Sallinger-Platz 1, 1030 Wien
Lehrlingsstelle:
Mag. Erich Huber
E-Mail: erich.huber@wkw.at
T: (01) 51450-2413,
F: (01) 51450-2469
Lehrstellenberater:
Günther Matula
E-Mail: guenther.matula@wkw.at
T: (01) 51450-2423

Ansprechpartner zum Thema Ausbilder
Infos und Service für Ausbildungsbetriebe und Ausbilder:
Ausbildungshilfen, Berufsbilder, Ausbildungsordnungen usw.
Wirtschaftskammer Österreich,
Abteilung für Bildungspolitik
Kontakt: Dr. Alfred Freundlinger
E-Mail: alfred.freundlinger@wko.at
Tel: 05 90 900 4076,
Fax: 05 90 900 261

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Fachverband Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich; 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, T: 05 90 900 - 4815, Web: www.wko.at/finanzdienstleister; Konzeption: Essential PR, 1090 Wien; Grafik: Büro Pani, 1150 Wien; Produktion:Schmidbauer Druckerei, 7400 Oberwart; Fotos: Getty Images

Hinweis: Im Hinblick auf eine leichte Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen im Text nur in ihrer männlichen Form (z.B. Ausbilder) angeführt - sie umfassen selbstverständlich männliche und weibliche Personen.

Erste Auflage: Juni 2007

DER NEUE LEHRBERUF
Finanzdienstleistungskaufmann/ Finanzdienstleistungskauffrau

Lehrlinge ausbilden – Unternehmergeist fördern die Zukunft mitgestalten

Warum und wie Sie als Unternehmer von der Ausbildung von Lehrlingen profitieren können

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH
Die Finanzdienstleister

Attraktive **AUSBILDUNGSCHANCE** in boomendem Bereich

Insbesondere im Hinblick auf die private Pensionsvorsorge gewinnt die individuelle und unabhängige Finanzberatung laufend an Bedeutung. Ist doch die Absicherung der existenziellen Bedürfnisse ein zentrales Anliegen jedes Menschen. Zudem sind die Österreicher auf die Situation, ihre Finanzen zu managen, zu wenig vorbereitet. Der Finanzdienstleister wird daher immer mehr in Bezug auf eine ganzheitliche qualifizierte Beratung gefordert.

Der Bedarf nach - insbesondere auch jungen - Menschen mit fundierten Kenntnissen in Geldangelegenheiten steigt somit kontinuierlich. Die Einrichtung des Lehrberufes Finanzdienstleistungskaufmann/-frau mit dem Ziel, eine qualitativ hochwertige Ausbildung für Jugendliche im Finanzbereich zu schaffen, ist, um den Herausforderungen der Branche zu entsprechen, unabdingbar erforderlich.

Das Berufsbildungssystem der Lehre bietet modernste, praxisorientierte Ausbildung, die sich in ihrer bereits langen Tradition für Unternehmer und Jugendliche bewährt und bezahlt gemacht hat. Viele Unternehmen - insbesondere im Bereich der neuen Berufe, denen auch die Finanzdienstleister angehören - haben die Vorzüge der Lehrlingsausbildung erkannt. Denn Jugendlichen eine moderne und zukunftsorientierte Ausbildung zu bieten, beweist nicht nur gesellschaftliche Verantwortung, sondern bringt auch Ihnen als Unternehmer Vorteile in vielerlei Hinsicht.

Unternehmergeist: Investieren Sie in die Zukunft Ihres Betriebes

- Ihre Lehrlinge von heute sind Ihre qualifizierten Mitarbeiter von morgen.
- In der betrieblichen Ausbildung können Sie als Ausbilder Ihre Lehrlinge dazu ermutigen, aktiv und gerne Verantwortung für sich und ihre Arbeit zu übernehmen.

Maßgeschneiderte Qualifikation: Bilden Sie Ihre Fachkräfte selbst aus

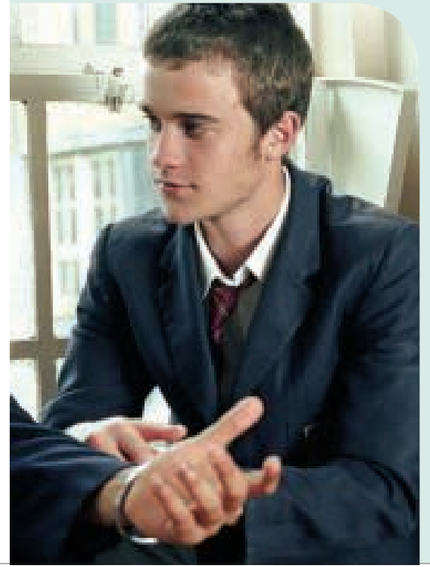
- Lehrlinge lernen den Beruf des Finanzdienstleisters sowie Ihr Unternehmen von der Pike auf kennen. Hohe Identifikation mit Ihrem Betrieb steigert Motivation sowie Arbeitsleistung.
- Berufsspezifische Kenntnisse machen den Jugendlichen zur Fachkraft.

Imagegewinn: Bleiben Sie am Puls der Zeit

- Indem Sie Jugendliche ausbilden, beweisen Sie bildungspolitische Verantwortung und tragen damit zur Aufwertung Ihres Berufsstandes bei.
- Junge Menschen sind in Bezug auf Strukturen und Abläufe besonders interessiert, bringen neue Ideen ein und helfen, Ihr Unternehmen fit zu halten.

Kosteneinsparung: Ausbilden lohnt sich wirtschaftlich

- Mittelfristig rechnet sich die Lehrlingsausbildung und erspart Ihnen die oftmals mühsame Suche, Einarbeitung und Qualifizierung von externen Fachkräften.
- Die Karriereplanung beginnt schon beim Einstieg in die Lehre: Beispiele aus der Praxis belegen, dass junge Fachkräfte nach der Lehre gerne im Unternehmen bleiben.



Wer kann Lehrlinge ausbilden?

Für die Ausbildung der Lehrlinge ist der Ausbilder - entweder der Chef oder ein anderer Mitarbeiter - im Betrieb zuständig. Voraussetzung dafür ist die Ausbilderqualifikation. Neben **beruflichen Fachkenntnissen** umfasst diese auch **berufspädagogische** sowie **rechtliche Kenntnisse**. Ausbildungen zum Lehrlingsausbilder werden derzeit vor allem von den Weiterbildungsinstituten WIFI und bfi angeboten. Nähere Auskünfte dazu erhalten Sie bei den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammer oder im Web auf der Informationsplattform für Ausbilder www.ausbilder.at.

Wer ausbildet, erhält zahlreiche Förderungen

Die Kosten für die Berufsschule des Lehrlings werden von der öffentlichen Hand übernommen. Als Unterstützung für die Ausbildungsleistung erhält jeder Lehrbetrieb **pro Kalenderjahr und Lehrling EUR 1.000,-**. Mit diesem Betrag werden den Unternehmen die durchschnittlichen Lohnkosten für die Lehrlinge während der Berufsschulzeit ersetzt. Die Prämie wird vom Finanzamt dem Abgabenkonto des Betriebes gutgeschrieben.

Weiters sind für den Lehrling in den ersten zwei Jahren der Lehrzeit **keine Beiträge zur Krankenversicherung** zu leisten - die Lehrlinge sind dennoch voll versichert. Ebenfalls **entfallen bei aufrechtem Versicherungsschutz die Beiträge zur Unfallversicherung** für alle Lehrjahre.

Für innerbetriebliche und externe Aus- und Fortbildungsmaßnahmen kann ein **Bildungsfreibetrag von 20% der Aufwendungen** geltend gemacht werden.

Die **„Blum-Prämie"** fördert Unternehmen, die mehr als einen Lehrling aufnehmen. Für jede zusätzliche Lehrstelle erhält der Unternehmer nach Lehrjahren - gestaffelt zwischen EUR 100 und 400 monatlich.

Das **AMS** fördert unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls die Ausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen durch einen pauschalierten Kostenzuschuss. Sie erhalten die Lehrstellenförderung des AMS, z.B. wenn Sie Mädchen in Berufen mit geringem Frauenanteil oder Jugendliche, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, ausbilden.

Wie viel verdient ein Lehrling?

Der Lehrling erhält eine Lehrlingsvergütung, die im jeweils aktuellen Kollektivvertrag für Angestellte im Handwerk und Gewerbe, in der Dienstleistung, in Information und Consulting festgelegt ist:

1. Lehrjahr:	EUR 399,80 pro Monat
2. Lehrjahr:	EUR 551,79 pro Monat
3. Lehrjahr:	EUR 683,14 pro Monat

Die einvernehmliche vorzeitige Auflösung eines Lehrverhältnisses ist jederzeit möglich: Liegen triftige Gründe vor (z.B. wenn der Lehrling seine vertraglichen Pflichten verletzt oder vernachlässigt, unentschuldigt von der Berufsschule fern bleibt usw.), kann - auch nach der Probezeit - das Lehrverhältnis aufgelöst werden.